

**Interfraktionelles Postulat GB/JAI, GFL/EVP, GLP/JGLP, SP/JUSO, FDP/JF (Regula Bühlmann, GB/Ursina Anderegg, GB/Matthias Stürmer, EVP/Marcel Wüthrich, GFL/Edith Siegenthaler, SP/Melanie Mettler, GLP/Dannie Jost, FDP): Nachhaltige Entwicklungsziele (SDG): Berns Beitrag zur Umsetzung der UN-Agenda 2030**

Ende 2015 haben die Vereinten Nationen die sogenannten nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDG) verabschiedet. Sie lösen die Millenniumsentwicklungsziele (Millenniums Development Goals MDGs) ab. Die verabschiedeten Ziele sind nun umfassender angelegt als die MDGs und behandeln in 17 Zielen Bereiche wie Armutsbekämpfung, Gesundheit, Bildung, Wirtschaft, städtische Entwicklung, Infrastruktur, Menschenrechte und Gouvernanz. Neu ist, dass diese Ziele nun nicht nur die nachhaltige Entwicklung in armen Ländern im Blick haben, sondern alle Länder gleichermaßen in der Verantwortung sehen, und dass die Ziele nicht einzeln betrachtet werden, sondern auch integrativ in ihrer Gesamtheit und mit Blick auf Wechselwirkungen.

Der Bundesrat hat daraufhin die Botschaft „Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016-2019“ (SNE) verabschiedet. Die Strategie beinhaltet Visionen für eine nachhaltige Entwicklung der Schweiz, nennt konkrete Ziele bis 2030 sowie die entsprechenden Massnahmen. Ziel der SNE 2016-2019 ist es, auf Bundesebene eine kohärente Nachhaltigkeitspolitik sicherzustellen. Neben den Leitlinien des Bundesrats enthält sie neu auch eine langfristige Vision und konkrete Ziele für 2030. Damit soll die SNE für die Politik auf allen drei Staatsebenen, aber auch für die Wirtschaft, die Zivilgesellschaft und die Wissenschaft eine Orientierungshilfe sein, in welche Richtung sich die Schweiz in wichtigen Bereichen weiterentwickeln solle. Gerade die Kantone und Gemeinden spielen in der Schweiz mit ihrem im internationalen Vergleich sehr dezentralen politischen System eine überaus wichtige Rolle. Bundesrat Didier Burkhalter weist deshalb in der Botschaft darauf hin, dass gerade für die Berücksichtigung der Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung auf allen Staatsebenen es dem Bund ein zentrales Anliegen sei, diese zu involvieren und deshalb der vertikalen Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden eine grosse Bedeutung beigemessen werde.

Bern unterstützt und verfolgt bisher verschiedene Projekte zur Agenda 21

(<http://www.bern.ch/themen/umwelt-natur-und-energie/nachhaltigkeit>), eine Weiterentwicklung hin zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele ist naheliegend.

Die PostulantInnen bitten deshalb den Gemeinderat, die konkrete Weiterentwicklung der lokalen Agenda 21 zu prüfen, so dass Bern die Agenda 2030 zweckdienlich und effektiv umsetzen kann. Insbesondere ist zu klären,

1. bei welchen nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 die Stadt Bern Verantwortung übernehmen und einen Beitrag zur Umsetzung leisten kann;
2. mit welchen strategischen, strukturellen, instrumentellen und inhaltsorientierten Massnahmen die Stadt Bern diese beeinflussbaren Ziele verfolgen will;
3. welche Stelle(n) zur Umsetzung der Agenda 2030 beizuziehen sind und welche Stelle die koordinative Verantwortung innehat;
4. wie die Massnahmen und Projekte zur Umsetzung der Agenda 2030 mit Schwerpunktsetzung in einen strategischen Rahmen eingebettet werden können;
5. wie der Gemeinderat die Bevölkerung über die Agenda 2030 informieren will und in welcher Form sich die Bevölkerung der Stadt Bern mit den UN-Nachhaltigkeitszielen vertraut machen und auseinandersetzen kann.

*Erstunterzeichnende: Regula Bühlmann, Ursina Anderegg, Matthias Stürmer, Marcel Wüthrich, Edith Siegenthaler, Melanie Mettler, Dannie Jost*

*Mitunterzeichnende: Peter Marbet, Benno Frauchiger, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Seraina Patzen, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Ladina Kirchen Abegg, Patrizia Mordini, Lea Bill, Franziska Grossenbacher, Eva Krattiger, Regula Tschanz, Katharina Altas, Ingrid Kissling-Näf, Bettina Jans-Troxler, Patrik Wyss, Christophe Weder, Patrick Zillig, Manuel C. Widmer, Danielle Cesarov-Zaugg, Brigitte Hilty Haller, Janine Wicki, Maurice Lindgren, Sandra Ryser, Katharina Gallizzi, Peter Ammann, Nora Krummen, Michael Sutter, Lena Sorg, Timur Akçasayar, Yasemin Cevik, Stéphanie Penher, Leena Schmitter*